

Lesung mit U.S. Levin strapaziert die Lachmuskeln

In der Greizer Bibliothek geht es lustig zu: Der Leipziger Autor und Satiriker stellt unter anderem sein Buch „Sex vor zwölf“ vor

Von Christian Freund

Greiz. Lachen soll gesundheitsfördernd sein. Vielleicht hatten sich deshalb so viele Besucher am Dienstagabend auf den Weg in die Kreis- und Stadtbibliothek Greiz gemacht, um die kabarettistische Lesung „Sex vor zwölf“ mit einem der wohl bekanntesten Alltagssatirikern, dem Leipziger U.S. Levin, nicht zu verpassen. Obwohl der Markkleeberger gleich eingangs davor warnte, dass Sex im Alter nicht ganz ungefährlich sei, stellte er zunächst sein erstes Kinderbuch, das insgesamt 14. seines künstlerischen Schaffens, vor, dass eher nachdenklich als heiter stimmte.

Wie nicht anders zu erwarten, kam Levin anschließend so rich-

tig in Fahrt, erklärte das Evolutionsgeschehen mit dem Ergebnis, dass die Männer ebenso wie im Tierreich doch die schönsten seien, berichtete auf unnachahmliche Weise aus einem seiner neuen attraktiven Nachbarin, die seinen Testosteronspiegel immens in die Höhe trieb und wie er sich als selbstloser Helfer in ihren vier Wänden letztendlich zum Löffel machte.

Lachsalven des Publikums begleiteten dabei seine Erzählung bis hin zur überraschenden Pointe. Der Satiriker erwies sich vor allem auch als rhetorisch begabter Künstler, der es insbesondere verstand, nach entsprechender Kunstpause auf seine Pointen noch einen draufzusetzen, was zur Folge hatte, dass

sich vor allem einige der Besucherinnen vor Lachen kaum noch auf den Stühlen halten konnten.

Höchst amüsant waren auch die furchtbaren Erlebnisse mit

dem weiblichen Geschlecht während der ersten Tanzstunden mit einem stämmigen Mädchen, das am Ende seine Zehen zertrümmerte oder auch seine Schnarchattacken, die zu eini-

gen amüsanten Konversationen mit seiner Frau führten, wie Levin schilderte. Der Einwurf, dass Frauen und Männer im Grunde genommen nicht zusammen passen, außer „ein bisschen in der

Mitte“, löste ebenso fröhliche Heiterkeit aus wie die Geschichte aus dem Buch „Sex vor zwölf“, in der der Autor seine Suche nach weiteren drei Frauen schildert.

Bibliotheksleiterin Corina Gutmann dankte U.S. Levin mit einer Flasche Greizer Pilsner für seine außergewöhnliche Lesung. „Das ist eine Erinnerung an das Jahr 1982, als ich als Wehrpflichtiger im Pöllwitzer Wald bei der Schneebruchbeseitigung eingesetzt war. Als Belohnung bekamen wir am Abend Schlosspils“, erklärte er.

„Die Lesung kam durch Hinweise unserer Bibliotheksnutzerinnen zustande, die mir diesen Tipp gaben“, verriet Corina Gutmann am Rande der gelungenen Veranstaltung.



Der Autor U.S. Levin liest in der Greizer Bibliothek.

Foto: Christian Freund